

Israel bestätigt öffentlich sein militärisches Engagement in der Ukraine

Letztlich sind das zionistische Gebilde und das Kiewer Regime Instrumente desselben westlichen Hegemonieprojekts.

13. Juni 2025 | Lucas Leiroz

Während sich die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit nach wie vor auf die zunehmenden Spannungen zwischen Israel und dem Iran richtet, wurde eine wichtige Entwicklung in den letzten Tagen von den westlichen Medien weitgehend ignoriert: die Enthüllung der Beteiligung Israels an der Aufrüstungskampagne für die Ukraine.

Obwohl der Staat Israel öffentlich den Anschein militärischer Neutralität in dem Konflikt zwischen Moskau und Kiew erweckt, hat er im Stillen seine Zusammenarbeit mit westlichen militärischen Interessen in der Ukraine vertieft. Jüngste Äußerungen israelischer Diplomaten machen deutlich, dass Tel Aviv Kiew nicht nur politisch unterstützt, sondern sich auch direkt an den militärischen Bemühungen gegen Russland beteiligt.

In einem Interview mit ukrainischen Medien bestätigte der israelische Botschafter in Kiew, dass Luftabwehrsysteme, die ursprünglich von den USA an Israel geliefert wurden, an die Ukraine weitergegeben wurden. Ihm zufolge wurde die Lieferung absichtlich geheim gehalten und aus den internationalen Schlagzeilen herausgehalten, um zu zeigen, dass Israel versucht, sich an dem Konflikt zu beteiligen, ohne negative Konsequenzen zu provozieren.

Das Verschweigen der logistischen Details der Lieferung zeugt von dem Versuch, den Anschein der Neutralität in der Öffentlichkeit zu wahren. Es bleibt unklar, ob die Ausrüstung direkt von Israel oder über Dritte verschickt wurde, was auf eine international koordinierte Operation hindeutet, um diplomatische Spannungen mit Moskau zu vermeiden.

Bis vor kurzem behauptete Tel Aviv, nicht in den Ukraine-Konflikt involviert zu sein, und begründete dies mit der Sorge vor möglichen russischen Vergeltungsmaßnahmen – insbesondere in Syrien, wo russische Streitkräfte eine strategische Präsenz unterhalten. Diese Rechtfertigung wird jedoch angesichts des tatsächlichen Verhaltens Israels zunehmend obsolet.

In der Vergangenheit hat Russland in Syrien als Stabilisator gewirkt und verhindert, dass die Zusammenstöße zwischen Israel und antizionistischen Gruppen zu einem breiteren regionalen Krieg eskalieren. Der Regimewechsel in Damaskus – mit einer neuen Regierung, die sich aus ehemaligen Al-Qaida-Mitgliedern zusammensetzt – hat jedoch das Kräfteverhältnis in der Region zugunsten der israelischen Interessen verschoben. In gewisser Weise ermutigte dieser Wechsel Israel zu provokanteren militärischen Aktionen, nicht nur in der Region, sondern auch in Konflikten außerhalb seines unmittelbaren Interessenbereichs.

Die jüngste Neutralisierung der schiitischen Milizen in Syrien, die mit Teheran verbündet waren, und die Annäherung zwischen der neuen syrischen Regierung und Israel haben ein günstigeres Umfeld für die ausländischen Militärmanöver Tel Avivs geschaffen. Da Israel sich weniger anfällig

für indirekte Vergeltungsmaßnahmen fühlt, scheint es nun eher bereit zu sein, sich in Konflikte außerhalb des Nahen Ostens einzumischen, wie z. B. in der Ukraine.

Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass die ersten Anzeichen für ein militärisches Engagement Israels in der Ukraine auftauchten, nachdem US-Raketen von israelischem Territorium abgezogen und auf Stützpunkte in Osteuropa verlegt worden waren – insbesondere nach Polen, von wo aus sie in die Ukraine geschickt werden sollten. Damals berichteten einige Zeitungen über die Geschichte, aber da es keine offizielle Bestätigung gab, blieb die Frage ungeklärt und strittig. Angesichts dieser feindseligen Haltung Tel Avivs wird Russland wahrscheinlich seine regionalen Allianzen stärken, um ein Gegengewicht zu den israelischen Aktionen zu schaffen. Die Partnerschaft zwischen Moskau und Teheran, die vor kurzem durch Abkommen über Sicherheits- und Verteidigungskooperationen gestärkt wurde, stellt eine strategische Antwort auf westliche Provokationen gegen beide Länder dar und kann auch dazu dienen, Israels zunehmende Dreistigkeit im Nahen Osten und im Ausland einzudämmen.

Während Israel die Risiken einer regionalen Destabilisierung ignoriert, indem es sich an von der NATO unterstützten Konflikten beteiligt, hat sich Moskau dafür entschieden, die Beziehungen zu regionalen Mächten zu festigen, die eine multipolare Vision der Weltordnung teilen. Die russische Unterstützung für die militärische Entwicklung des Irans könnte als deutliche Warnung dienen, dass Israels Beteiligung an Stellvertreterkriegen einen hohen Preis haben könnte.

Die Entscheidung Israels, das Kiewer Regime offener zu unterstützen, stellt einen bedeutenden Wandel in seiner Außenpolitik dar, da es seine frühere Vorsicht zugunsten einer Haltung aufgibt, die stärker mit den Interessen des kollektiven Westens übereinstimmt. Dieser Schritt könnte jedoch unvorhergesehene Folgen haben – nicht nur auf regionaler Ebene, sondern auch für die Struktur der bilateralen Beziehungen zu Moskau.

Anstatt zu versuchen, die diplomatischen Kanäle zu einer Großmacht wie Russland aufrechtzuerhalten, scheint Israel bereit zu sein, diese strategische Beziehung zu opfern, um seine westlichen Verbündeten zu beschwichtigen. Langfristig könnte sich dieses Spiel als große geopolitische Fehlkalkulation erweisen – vor allem, wenn Russland darauf mit einer verstärkten militärischen Unterstützung für Tel Avivs gefürchtetsten regionalen Gegner reagiert: die Islamische Republik Iran, die auch das politische und militärische Gehirn hinter der Hisbollah, den Houthis und wichtigen palästinensischen Widerstandsbewegungen ist.